

Karneval in Heimerzheim

Georg Schmidberger

Die Heimerzheimer feierten immer gerne Karneval. Meist fand das närrische Treiben in den beiden großen Sälen des Ortes statt. Es gab Tanzveranstaltungen und Maskenbälle.

Gelegentlich, also nicht regelmäßig, wurde auch mal ein Karnevalsprinz oder ein Prinzenpaar gekürt und auch ein Rosenmontagszug organisiert. Dies änderte sich nach dem Kriege.

Zwischen 1950 und 1955 gab es einige große Rosenmontagszüge und etliche Prinzen oder sogar Prinzenpaare.

Diese karnevalistischen Aktivitäten sind aus der historischen Sicht für die spätere Gründung der Heimerzheimer Karnevalsgesellschaft interessant und sollten dokumentiert sein, damit sie nicht in Vergessenheit geraten; denn die Akteure dieser Zeit fanden sich in der späteren Heimerzheimer KG wieder, waren teils ihre Mitgründer.

Auszüge aus dem neuen Buch des *Arbeitskreises Heimat Heimerzheim* mit dem Titel: *Heimerzheim 1945 bis 1969* (erscheint am 2. April 2011)

Rosenmontag 1950: Bürgermeister Peter Esser ist Karnevalsprinz. Es ist der erste Rosenmontag nach dem Kriege, der wieder ausgelassen gefeiert wird.



01936

Peter Esser mit seinen Tanzmariechen

29. Januar 1951: Weil der Rosenmontagszug eine Angelegenheit der ganzen Gemeinde sein soll, stimmt der Rat zu diesem Zweck einer Spende von 150 DM zu.

Karneval 1951: Der diesjährige Karnevalsprinz ist Peter Euskirchen, besser bekannt unter seinem Spitznamen „Seemann“.



01418 Prinz-Karneval Peter „Seemann“ Euskirchen mit seinen Tanzmariechen Eva Blumenthal (links) und Sissy Bodenheim (rechts)

Rosenmontag 1952: Der Karneval in diesem Jahr hatte es in sich. Neben anderen Motiven wird „Hitler“ und seine nächste Umgebung in Form von Fußgruppen und Wagen im Rosenmontagszug gezeigt. Diese brisante Darstellung hat einen höchst politischen Hintergrund. Die Heimerzheimer wollen noch einmal eindrucksvoll zeigen, was noch nicht einmal 7 Jahre vorbei ist.

„*Nie wieder Krieg, nie wieder Soldat sein*“, heißt das Motto.

Seit 1949 sind Bestrebungen im Gange, in Deutschland wieder eine Armee zu installieren. Gerade zu Beginn des Jahres 1952 erreicht diese Diskussion einen Höhepunkt. Mit der Darstellung der ehemaligen „Nazigrößen“ im Heimerzheimer Rosenmontagszug protestiert man gegen die Wiederbewaffnung. In russischen Lagern befinden sich noch sehr viele deutsche Kriegsgefangene.



02272 Wilhelm Schumacher sehr eindrucksvoll als „Hitler“, Peter Euskirchen stellt „Hermann Göring“ dar und Johann Wirtz macht den „Goebbels“.



02273 Im Hintergrund ein Schild „Auf zur Musterung 1952“ sagt alles.

Der Karnevalsprinz in diesem Jahr ist Matthias Wirtz vom Männergesangverein „Liederkranz“.



01406 Prinz Karneval Mathias Wirtz mit seinen Tanzmariechen

Rosenmontag 1953: In diesem Jahr gibt es zum Rosenmontag ein Prinzenpaar. Es ist Peter Virnich und seine Schwester Marliese.



01407 Prinzenpaar Peter Virnich mit seiner Schwester Marliese

Rosenmontag 1954: In Heimerzheim regiert das Prinzenpaar Hans und Ursula Prior.



02271 Prinz Hans und Prinzessin Ursula Prior, 1954.

Karneval und Rosenmontag 1955: Was ist los in Heimerzheim? In diesem Jahr gibt kein Prinzenpaar. Für Rosenmontag ist auch kein Umzug durch das Dorf geplant. Die Dünstekovener „helfen aus“. Die Jecken aus dem Nachbardorf lassen ihre Zugwagen und Gruppen vom Karnevalssonntag nicht ohne eine gute Portion Schadenfreude am Rosenmontag durch Heimerzheim ziehen. Diese „Überraschung“ war eine richtige Blamage für Heimerzheim. Das hatte es noch nie gegeben.

Nach diesem Desaster ist die Zeit reif, in Heimerzheim eine richtige Karnevalsgesellschaft zu gründen. Sie trägt den Namen „Große Heimerzheimer Karnevalsgesellschaft“. Eines steht jetzt schon fest: Im nächsten Jahr wird es wieder ein Prinzenpaar und auch wieder einen Rosenmontagszug geben.

Karneval-Session 1955/ 1956: In Heimerzheim hat sich die neue Karnevalsgesellschaft gegründet.



00903 Käthe und Peter Krahe, das Prinzenpaar der neuen Karnevalsgesellschaft

Ihr erste Prinzenpaar sind Käthe und Peter Krahe. Bis in die heutige Zeit (2010) gab es jedes Jahr ein Prinzenpaar oder ein Dreigestirn. Dies geht aus einer umfangreichen Dokumentation der „Heimerzheimer KG“ hervor.

Ein Neues Buch erscheint im Arbeitskreis Heimat

Heimerzheim 1945 bis 1969

Fast 25 Jahre Heimerzheimer Geschichte verbergen sich hinter dem Titel des neuen Buches, welches der **AK Heimat** im Frühjahr 2011 herausbringen wird. Das neue Buch schließt sich an das Erstlingswerk *Heimerzheim 1933 bis 1945* an, das der **AK Heimat** 2005 zur Erinnerung an das Kriegsendes vor 60 Jahren vorlegte.

Neben einer ausführlichen Jahreschronik aus der Bundespolitik und den Geschehnissen in der Region werden passende Geschichten und Erlebnisse, die sich in dem Dorf Heimerzheim ereigneten, in ca. 80 Beiträgen zu Papier gebracht. Längst vergessene Anekdoten und Storys greifen rund 30 Autoren des **AK Heimat** auf und lassen ein viertel Jahrhundert Revue passieren. Stoff zum Nachdenken und zum Schmunzeln. Mehr als 200 passende Fotos aus dem Archiv des Arbeitskreises werden eingefügt, denn ein Bild sagt oft mehr als tausend Worte.

1945 ist das Jahr der internationalen und der nationalen Katastrophe. Geschunden und geschlagen steht Deutschland nach zwölf Jahren Hitler-Diktatur und nach über fünf Jahren eines verbrecherischen Krieges vor dem Nichts.

Millionenfacher Tod, der Holocaust, Gefangenschaft, Bombenterror, Zerstörung, Flucht und Vertreibung und die Teilung des Landes lassen jede Hoffnung im Keim ersticken und lasten auf den Überlebenden.

Die Aussichten sind trübe, aber ganz langsam beginnt dank des Marshallplanes der West-Alliierten der Wiederaufbau des am Boden liegenden Landes. Nach einer Reform der Geldwährung lassen die westlichen Siegermächte Deutschland auch politisch wieder auf eigenen Füßen stehen. 1949 wird die BRD als demokratischer Staat gegründet und Bonn - in unmittelbarer Nähe zu Heimerzheim - wird provisorische Bundeshauptstadt. Diese Zeit ist fest verbunden mit dem Namen Konrad Adenauers.

Im selben Jahr entsteht unter dem Einfluss der Sowjetunion auch die DDR. Die so geschaffene „innerdeutsche Grenze“ zwischen den beiden deutschen Staaten wird fortan über Jahrzehnte die Politik des „Kalten Krieges“ bestimmen, der Europa und die Welt mehrmals an den Rand eines neuen Krieges bringen.

Lassen wir das neue Buch „*Heimerzheim 1945 bis 1969*“ erzählen, wie sich unser Dorf, Deutschland und der Rest der Welt in einem viertel Jahrhundert entwickeln.

Vor unseren Augen stehen die Schlagwörter der Zeit, die da heißen:

Überleben, Hamstern, Maggeln, Fringsen, schwarz Schlachten und Schnaps brennen, Schwarzmarkt.

Dann heißt es irgendwann: Lastenausgleich, Wiedergutmachung, Sozialer

Wohnungsbau, Wirtschaftswunder, Fress- und allgemeine Konsumwelle, Reisewelle nach „Bella Italia“ - aber auch Bundeswehr, NATO, Warschauer Pakt und Wettrüsten. Wir werden Zeuge der Aufstände in Berlin, Ungarn und der CSSR, des Mauerbaues in Berlin und der Kriege in Korea und Vietnam.

Später dann, am Ende des Buches „*Heimerzheim 1945 bis 1969*“ erleben wir die „68er-Revolution“, die Rufe nach „Ho tshi minh“, die APO und den Terrorismus der RAF. Deutschland steuert in die erste schwere wirtschaftliche Rezession nach den „*fetten Jahren*“ und das Land kämpft mit der ersten Ölkrise.

1969 gilt als das Jahr, in dem der „Kalte Krieg“ und die gegenseitige Hochrüstung der Weltmächte einem Höhepunkt zustreben.

Im letzten Kapitel des Buches finden wir Heimerzheimer uns wieder in dem neu geschaffenen „*Rhein-Sieg-Kreis*“ und in der Großgemeinde „*Swisttal*“, wo Heimerzheim zwar der größte, aber nur einer unter 10 Orten ist.

„*Heimerzheim 1945 bis 1969*“

erscheint am 2. April 2011

Format: 24 x 17 cm fester Einband
über 250 Seiten, über 200 Fotos

Vorverkaufspreis 16,80 €/ Expl. (*gilt nur bis 31. 12. 2010*)
ab Januar 2011 18,80 €/ Expl.

Bestelladressen: Gerta Bauer, Telefon: 02254 - 1096
Hans Josef Fuß, Telefon: 02254 - 7934
Georg Schmidberger, Telefon: 02254 - 830 11 96
